Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den See-Kreis. 1816-1848

1824

19 (6.3.1824)

Visual Library

Großherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den Seekreis.

Nro. 19. Samstag den 6. März. 1824

Bekanntmachung.

Nro. 4291. Die Bitte der Gemeinde Biesingen um Verlegung der Viehmarktstage betreffend.

Mit Genehmigung des Großherzoglichen Hochpreißlichen Ministeriums des Innern sind die in der Gemeinde Biesingen, im Bezirk Radolphzell, in Gemäßheit der dießeitigen Kundmachung vom 11ten Juny 1822. Nro. 14496. bewilligten Viehmärkte für die Zukunft auf

Donnerstag vor Sebastiani
Dienstag vor Pfingsten, und
Donnerstag vor Allerheiligen

verlegt worden, welches zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Constanz den 20. Februar 1824.

Großh Bad. Direktorium des Seekreises.

v. Kleiser. vdt Schroß.

Bey der heute erfolgten zweyten Serien-Ziehung für das Jahr 1824. wurden nachstehende Nummern gezogen:

Serie-Nro.	813	enthaltend	Loos-Nro	81201	bis	81300
= =	537	=	= =	53601	=	53700
= =	827	=	= =	82601	=	82700
= =	753	=	= =	75201	=	75300
= =	707	=	= =	70601	=	70700
= =	909	=	= =	90801	=	90900

Welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Karlsruhe, den 1. März 1824.

Großherzogliche Amortisationskasse.

Nach höchster Entschließung ist der Physikus Dr. Guerin zu Waldkirch in Pensionsstand versetzt worden; — was mit dem Anfügen hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Kompetenten um das hierdurch erledigte, mit der blos tarifmäßigen Besoldung und mit der zu 120 fl. berechneten Pferdfourage verbundene Physikat Waldkirch sich innerhalb vier Wochen bey der unterzeichneten Stelle zu melden haben.

Karlsruhe den 18. Februar 1824.

Großherzogliche Bad. Sanitäts-Commißion.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden-Liquidation.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidirung derselben vorgeladen. — Aus dem

Bezirksamt Radolphzell.

(2) Von Radolphzell an den in die Gant erkannten Löwenwirth Joseph Würtenberger auf Montag den 22. März vor dem Großh. Bad. Bezirksamt daselbst.

Auch haben die Gläubiger zugleich einen Curatormaßä und einen Gläubiger Ausschuß zu ernennen.

Bezirksamt Blumenfeld.

(3) Von Kommingen an den in die Gant erkannten Baur Johannes Zeller, auf Dienstag den 16ten März vor dem Großherzogl. Bad. Bezirksamt zu Blumenfeld.

Zugleich wird auf einen Borg- und Nachlaß-Vergleich abgehoben werden.

Da auf Tags vorher Montag den 15ten März das liegend und fahrende Vermögen, bestehend in einem Wohnhaus, Scheuer und Stallung circa 2 Jchrt Gartenland, 15 Jchrt. Ackerfeld ohngefähr 4 Jchrt. Wiesen und 4 Jchrt. Waldung verkauft werden wird, so mögen sich allenfällige Kaufsliebhaber zu Kommingen an diesem Tage einfinden.

Blumenfeld am 18. Februar 1824.

G. V. Bezirksamt.

Hamburger.

Bezirksamt Stühlingen.

(3) Von Schwaningen an den in die Gant erkannten Anton Kehl jung, auf Mittwoch den 17ten März vor dem Großh. Bad. Bezirksamt zu Stühlingen

Bezirksamt Waldkirch.

(1) Zu Prechthal an den in die Gant erkannten Baur Nikolaus Schill, auf Freytag den 26. März d. J. Vormittags 8 Uhr vor dem Gr. Bad. Bezirksamt zu Waldkirch.

Bezirksamt Konstanz.

(1) Von Möggingen an den in die Gant erkannten Schreiner Dominikus Kramer, auf den 18ten März d. J. vor dem Großh. Bad. Bezirksamt zu Konstanz.

Schuldenliquidation.

(1) Bey Johann Klett von Memmingen fällt die Erhebung seines Vermögens- und Schuldenstandes nothwendig.

Sämtliche Gläubiger deßelben haben daher am Samstag den 20sten März d. J. früh 9 Uhr vor dem Bezirksamt dahier zu erscheinen, ihre Forderungen rechtsgenüglich zu liquidiren, wiedrigenfalls aber den Auschsluß von der Maße zu erwarten.

Mßkirch am 27. Februar 1824.

Gr. Bad. Bezirksamt.

Müller.

(1) Auf eigenes Ansuchen der Bartholomä Karlis Wittwe zu Löffingen Maria Anna Müller unter Zustimmung ihres Verpflichteten Geschlechts Beystandes Adlerwirth Hofman daselbst um gerichtliche Erhebung ihres Schuldenstandes, werden deren Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen gegen dieselbe bei Gefahr des Ausschlusses von der Masse Donerstag den 18. März d. J. früh 9 Uhr auf

dießeitiger Amtskanzley persönlich oder durch Bevollmächtigte zu liquidieren.

Zugleich wird bemerkt, daß bey einem etwa zu Stande kommenden Nach- oder Stundungsvertrag, die nicht persönlich oder durch Bevollmächtigte erscheinende Gläubiger als der Mehrheit beystimmend angenommen werden.

Neustadt den 21. Februar 1824.

B. V. d. 1. B.

Schwab.

Schuldenliquidation.

(3) Die Gläubiger des Schneiders Michael Huber von Gutmadingen sollen ihre Forderungen bei Vermeidung des Ausschlußes von der Konkursmasse am Mitwoch den 24sten nächsten Monats März dahier liquidieren.

Hüfingen den 19ten Februar 1824.

Gr. Bad. Bezirksamt.

Baur.

Mundtoderklärung.

(3) Mathä Wursthorn, Kropperbauer von Unterkürnach wird wegen Blödsinn entmündiget, und unter Pflegschaft des Baptist Neugard in der Art gestellt, daß mit Mathä Wursthorn, ohne Beystimmung des Pflegers, Niemand eine rechtsgültige Handlung eingehen kann.

Villingen den 22. Februar 1824.

G. B. Bezirksamt.

Magon.

Erbvorladungen.

Folgende längst schon abwesende Personen haben sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht zu melden, widrigenfalls dasselbe an ihre nächsten Anverwandten gegen Caution ausgeliefert werden wird.

Bezirksamt Waldkirch.

(3) Von Suggenthal Johann Häringer, Soldat unter dem K. K. Oestreichischen Regiment Bender, welcher im Jahr 1800 von Longy in Frankreich die lezte Nachricht von sich gab, dessen Vermögen in 195 fl. besteht.

Bezirksamt Hüfingen.

(3) Von Thannheim Johann Hölzle gebohren den 1sten May 1785. welcher bereits seit 20 Jahren abwesend, und sehr wahrscheinlich sich in K. K. Oestreichische Militair-Dienste begeben hat, dessen Vermögen in 164 Gulden 27 kr. besteht.

Oberamt Rastadt.

(1) Von Rastatt, die beiden Brüder Anton Höllmann und Franz Joseph Höllmann, wovon ersterer im Jahr 1797 und letztrer im Jahr 1805. sich von Haus entfernten, ohne bisher etwas von sich hören zu lassen; deren Vermögen in circa 354 fl. — besteht.

Bezirksamt Ueberlingen.

(3) Joseph Anton Heudorf von Ueberlingen gebohren 1785. gieng in seinem 17 Jahre auf die Wanderschaft, nach dem seine Mutter schon vorher mit Tod abgegangen, und ihm also sein mütterliches Vermögen schon angefallen war.

Da nun derselbe 1803. das leztemal Nachricht von sich gab, so geht hiemit die Vorladung an ihn, sich binnen Jahrsfrist bey Unterzeichneter Behörde zu melden, wiedrigenfalls er für verschollen erklärt, und sowohl sein mütterliches als väterliches Vermögen an seine gesezliche Erben in fürsorglichen Besitz gegeben werden muß.

Ueberlingen den 14. Februar 1824.

Großhzgl. Bad. Bezirksamt.

Haager.

Kaufanträge

Verkauf.

(2) Da auf die in dem Anzeigsblatt Nr. 96. v. J. beschriebene Realitäten des in die Gant verfallenen Alois Schmalholz Bürger und Buchbinder dahier kein Anboth geschah, so haben wir den 3ten und letzten Kaufstag und zwar auf den 15. März d. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Gasthof zum Ochsen angeordnet. und müßen zugleich bemerken, daß den Leibgedingslast, welche bisher auf dem Schmalholzischen Hause haftete, durch besonders Uebereinkomniß nun gänzlich beseitiget seye.

Die Kaufliebhaber werden zu dieser Versteigerung eingeladen, und auf die Beibringung legaler Vermögenszeugniße erinnert.

Bonndorf am 19. Februar 1824.

Gr. Bad. Amtsrevisorat.

Verkauf.

(2) Am Donnerstag den 11ten März d. J. wird das in Gant gekommene Vermögen des Anton Seyfried im Langenhart dem Meistboth ausgesetzt werden.

Dasselbe besteht in einem Fürstlich Fürstenbergischen Erblehengütchen mit einem Haus, 40 Ruthen Garten dabey, und ohngefähr 5 Jauchert Acker, dann mehreren einzelnen theils lehenbaren theils unbesezten Aeckern.

Wozu man die Liebhaber auf obigem Tag in das dortige Wirthshaus einladet.

Mößkirch am 18. Februar 1824.

G. B. Amtsrevisorat.

v. Schwab.

Verkauf

(2) Durch hohen Direktorial Beschluß vom 24. Februar Nro. 4536. ist die herrschaftliche Staig-Torkel mit ungefähr 12 Jauchert theils bestokter theils ausgerotter mit Klee angebauten Reeben an der Rheinhalde zu Gailingen in einem Zusammenhang zum öffentlichen Verkauf bestimmt worden.

Das Kelterngebäude mit einem Baum ist 67 Fuß lang und 40 Fuß breit, an der Landstraße von Dießenhofen nach Dörflingen Stokach und Schaffhausen, und zu Einrichtung einer Wohnung und Treibung einer Wirthschaft sehr gelegen, wenn es nicht ferner als Kelter benutzt werden wollte.

Die Reeben und Güter zunächst der Kelter liegen an der Rheinhalden ganz südlich, und bringen den besten Wein hervor, wenn sie sämtlich wieder mit Reeben bepflanzt werden wollten; es werden daher alle die Lust zum Ankaufe dieser Realitäten bezeugen eingeladen, sich bey der Donnerstag den 11. März Nachmittags 2 Uhr in der Staigkeller zu Gailingen vorgehender öffentlicher Versteigerung einzufinden, wobey die näheren Bedingungen, und namentlich die — daß zu Bezahlung des Kaufschillings 10 verzinsliche Termine vorwilligt sind, werden eröffnet werden.

Radolphzell den 27. Februar 1824.

Groß. Bad. Domänenverwaltung

(2) In Gemäßheit hoher Direktorial Verfügung vom 24. d. M. Nro. 4772. wird der mit 2 Drucken versehene herrschaftliche Torkel zu Staad Montags den 15. k. M. Nachmittags 2 Uhr im Wirtshaus daselbst abermalen in öffentliche Steigerung gebracht werden.

Zu dieser Versteigerung werden die etwaige Liebhaber andurch öffentlich eingeladen,

Konstanz am 27. Februar 1824.

Gr. Bad. Domänen-Verwaltung.

Deimling

Verkauf.

(2) Am Montag den 29. nächsten Monats März wird das liegenschaftliche Vermögen des Krämers Joseph Grieshaber zu Geisingen öffentlich versteigert, wozu die Käufer dorthin mit dem eingeladen werden, daß fremde Steigerer mit Oberkeitliche Vermögens- und Leumuthszeugnißen sich zu versehen haben.

Gedachtes Vermögen besteht in einem dreystöckigen Haus sammt Scheuer und Stallung in der Stadt an der Hauptstraße, in mehreren Jaucherten Aecker und Wiesen.

Hüfingen am 21. Februar 1824.

G. B. Bezirksamt.

Baur.

Verkauf.

(3) Durch Reskript Grroßh. Bezirksamt Meersburg vom 11. v. wurde der Haus- und Güter-Verkauf aus der Mathä Schütterles Wittwe Gantmaße angeordnet.

Zu dieser Handlung hat man nun Tagfahrt auf Mitwoch den 10. März l. J. Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause angeordnet.

Die Verkaufsobjekte bestehen in einem ganz neu erbauten großen Baurenhof, sodann in beyläufig 21 Jchrt. Zehndfreyen und 14 Jchrt. Zehendbarem Ackerfeld, 19 Jchrt Wiesen ebenfalls Zehndfrey und 7 Jchrt Waldung alles um den Hof herum gelegen.

Die Kaufliebhaber werden nun mit dem vorgeladen daß 2000 fl. auf dem Gute, gegen gesetzliche Versicherung stehen bleiben können, und daß der übrige Kaufschilling in 3 verzinslichen Jahrs-Zielen bezahlt werden muß.

Auswärtige Käufer haben sich wegen ihrer Zahlungsunfähigkeit mit Obrigkeitlichen Ver-

mögenszeugnißen auszuweisen.

Markdorf den 22. Februar 1824.

Burgermeisteramt.

Verpachtung.

(3) Donnerstag den 11. März l. J. Vormittags 9 Uhr wird die eigenthümliche und ganz neue Ziegelhütte des Wunibald Kramers zu Untereckingen auf 6 Jahre im Meistboth und öffentlich im 3 Königwirthshause daselbst verpachtet, wozu die Pachtlustigen mit deme eingeladen werden, daß dem Pächter noch ein Vrlg. Felde und nebst der kleinen Wohnung in der Ziegelhütte, erforderlichenfalls auch eine weitere Wohnung im Hause des Verpächters abgegeben werde. Die weitern vortheilhaften Bedingniße können täglich beym Ortsvorgesetzten in Untereckingen vernommen, so wie die Pachtgegenstände an Ort eingesehen werden.

Fremde Steigerer haben sich mit obrigkeitlichen Aufführungs- und Vermögenszeugniße auszuweisen.

Stühlingen den 14. Februar 1824.

Gr. B. Bezirksamt.

Seng.

Schaafweideverpachtungen

(2) Gemeinde Binningen wird ihre Schaafwaide auf 3 Jahre am Mittwoch den 10ten März im dortigen Adlerwirthshause verpachten.

Blumenfeld am 16. Februar 1824.

Gr. Bad. Amtsrevisorat.

Mercy.

Bekanntmachungen.

Vorladung.

(2) Auf Ansuchen der Wittwe des Weil. Martin Lehmann Bürgers und Althirschwirths von Münchweiler, welcher mit vielen Personen in Handels und Geldverkehr gestanden ist, werden sowohl alle Diejenige, welche noch Forderungen an ihn zu machen haben, als auch Diejenige, welche ihm noch schuldig sind oder Abrechung zu treffen haben, hiedurch aufgefordert, daß sie Mitwochs den 24. künftigen Monats März Vormittags im Wirthshause zum Hirsch in Münchweiler vor dem Theilungs-Commißariat ihre Forderungen richtig stellen, und die Schuldigkeiten, so wie was sie abzurechnen, beweislich anzeigen sollen, widrigenfalls die Gläubiger es sich selbst beyzumessen hätten, wenn sie bey der Verlaßenschaftsabhandlung nicht würden berüksichtiget werden, und Nachtheil daraus für sie entstünde.

Villingen den 23. Februar 1824.

G. Bad. Amtsrevisorat.

Vorladung.

(1) Auf hohe hofgerichtliche Verfügung vom 27. d. M G. H. R. N. 294 und 295 wird der schon früher ausgeschriebene und eines im Februar v. J. in Tiefenbach Vogtey Oberied verübten Raubs verdächtige Joseph Gaier von Staufen aufgefordert, sich innerhalb 8 Wochen von heute an bei dem unterzeichneten Amte um so gewisser zu stellen, als er sonst des angeschuldigten Verbrechens für geständig geachtet würde und das Weitere auf Betretten gegen ihn vorbehalten bleibt.

Freiburg den 31. Jänner 1824.

Gr. Bad. Landamt.

Wetzel.

Straferkenntniße.

(1) Nachdem der dahier bürgerlich gewesene Karl Adam Daz aus dem Großh. Bad. Armee-Corps desertirt ist, und ungeachtet des öffentlich an ihn erlassenen Aufrufs nicht rückgekehrt ist: so wird derselbe anmit der Desertion für schuldig, des hiesigen Bürgerrechts für verlurstig, und in die gesezliche Strafe an seinem Vermögen für verfallen erkannt.

Freiburg den 10. Februar 1824.

G. B. Stadt-Amt.

v. Chrismar.

Amortisirte Obligation.

(1) Nachdem sich dem öffentlichen Ausschreiben unerachtet Niemand als Eigenthümmer der in Verstoß gerathenen Obligation der Großh. Amortisations Kasse pr. 66 fl. 40 kr. zu Gunsten der Pfarrey Oberzell in Reichenau gemeldet hat, so wird dieselbe hiemit für erloschen erklärt.

Konstanz den 21. Februar 1824.

G. B. Bezirksamt.

v. Ittner.

Fahndung.

(3) Gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr, als der gefänglich dahier eingelegene Erzjauner, Emerich Wenzel von Ladenburg, dessen näheres Signalement hier unten beifolgt, aus dem Verhör von der Amtsstube wieder zurük in sein Gefängniß auf hiesiges Stadtthor geführt werden sollte, fand derselbe Gelegenheit, unter dem Stadtthor seinen beiden Führern ins weite Feld zu entspringen, und konnte aller sogleich angeordneten Nachsezungen ohngeachtet bis heute noch nicht wieder beigefangen werden.

Da nun aber an der Wiedereinziehung dieses sehr gefährlichen Purschen der öffentlichen Sicherheit alles gelegen ist, so werden sämtliche Polizeybehörden anmit dringend ersucht, auf gedachten Emerich Wenzel besten Fleißes fahnden, denselben im Betrettungsfalle arretiren, und wohlverwahrt hieher abliefern zu lassen.

Höchst wahrscheinlich wird Wenzel seine frühere Betrügereien dahin im Auslande wieder geltend zu machen suchen, daß er sich bald für einen Oestreichischen, bald für einen Badischen verabschiedeten — und nun als Oberlieutenant in griechischen Diensten stehenden Offizier ausgiebt, der in türkische Gefangenschaft gerathen, sich selbst aber wieder ranciönirt habe, unter Mithülfe eines englischen Konsuls, sodann nach Deutschland gebracht worden, und nun im Begriffe stehe nach Griechenland wieder zurükzukehren, — unter diesem Vorgeben sodann, besonders bei den Griechenvereinen, und sonstigen Wolthätigkeits-Anstalten Unterstützungen an Geld und Kleider zu erhalten suchet, je nach Bedarf auch andere Nahmen sich beilegt, — von in Griechenland wirklich dienenden deutschen Offiziers und andern Philhellenen falsche Todesnachrichten ihren Verwandten hinterbringt, und auf Begehren dieselben als wahr vor den Gerichten beschwört, — während er ein andermal wieder als reisender Handlungsdiener auftritt ꝛc. ꝛc.

Indem man dahero auf dieses Benehmen des Emerich Wenzel sämtliche obrigkeitliche Behörden noch besonders aufmerksam machen wollte, verbindet man damit zugleich die Anzeige, daß, oft gedachter Flüchtling Emerich Wenzel im Jahre 1822. als Tambour auf kurze Zeit wirklich in Griechenland auf Morea gewesen, und daher auch von Griechenland sehr viel erzählen wiße.

Personsbeschrieb.

Emerich Wenzel ist von Ladenburg am Nekar gebürtig, 26 Jahre alt, katholischer Religion, ledig, ohne Gewerb, 5′ 11″ groß, schlank, gut gewachsen. Sein Gesicht ist mehr lang als rund blatternarbig, und frisch von Farbe. Er hat dunkelbraune Haare, schwarze Augenbraunen, braune Augen, eine hohe breite Stirne, eine länglicht gerade Nase, kleinen Mund, gute Zähne, rundes Kinn, schwarzen Bart, seinen bis daher getragenen Schnurbart dürfte Wenzel aber inzwischen sich abgeschnitten haben. Auf dem rechten Arm hat er die Anfangsbuchstaben seines Namens E. W. nebst noch mehreren andern Zeichen, schwarz eingeäzt, und am Ellbogen des linken Arms die von einer Wunde rückgebliebene Narbe. Er spricht affektirt die norddeutsche Mundart, auch unvollkommen Französisch, und höchst wahrscheinlich etwas Holländisch und Italienisch.

Bei seiner Entweichung trug er eine weißtüchene russische Kappe, roth eingefaßt und mit einem ledernen Schilde, ein weißes Halstuch, eine schwarz tüchene Weste, ein gestriktes weiß wollenes Unterkamisol, einen polnischen, mit Schnüren garnirten schwarzen Oberrock, derlei lange Hosen mit einer silbernen Borde. Unterhosen von grauem Nankin, ein gutes Hemd von Perkall, weiß wollene Strümpfe, u. s. g. Souvarow Stiefel.

Ladenburg den 8. Februar 1824.

Großherzoglich Bad. Bezirks-Amt.

Rüttinger.

Fahndung.

(3) Am 24sten v. M. sind allen Großh. Aemtern und Polizeystellen gedruckte Exemplare einer Bekanntmachung zur Fahndung auf Karl Gurt, Friedrich Kemm, Mathias Höllenreiner, Wilhelm Justheim und Johann Höllenreiner zugesendet worden. In Beziehung hierauf wird nun angezeigt: daß Karl

Gurt von der Königl. Präfektur zu Straßburg am 9ten v. M. abermal einen Paß erhalten, und daß solchen die Mairie Lauterburg am 17ten v. M. zur Reise nach Deutschland visirt habe.

Es wolle demnach auf den Besitzer dieses Paßes genaues Augenmerk gehalten, und auf die andurch nochmals geschehende Beschreibung dieses für die öffentliche Sicherheit sehr gefährlichen Menschen das Polizeypersonale aufmerksam gemacht, er selbst aber auf Betretten handfest gemacht und wohlverwahrt anher eingeliefert werden.

Signalement.

Er ist 36 — 40 Jahre alt, 5 Schuh 6 — 7 Zoll groß und schlanker Statur, hat schwarze Haare, eine hohe Stirne (in der Mitte etwas bedekt und auf beiden Seiten starke Ecke) ein schmales schwärzliches und blatternarbiges Gesicht, mit einer großen und etwas gebogenen Nase. Im Paße ist er als zu Daubensand sich aufhaltender Handelsmann angegeben.

Rastadt den 6. Februar 1824.

Gr. B. Amtsrevisorat

Müller.

Landesverweisung.

(1) Franz Anton Brichweiler von Dusnang Kontons Thurgau, welcher dahier wegen Betrugs eingelegen und gestraft wurde, dessen Personalbeschrieb unten beifolgt, wurde durch Hofgerichtl. Urtheil vom 26. Jänner 1824e Nre. 75. der Großherzogl. Badischen Land. verwiesen, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Person-Beschrieb.

Derselbe ist 43 Jahre alt, ledig, Knecht, kleiner Statur, hat braune Haare, der Scheitel aber ist Haarlos. mittlere Stirne, braune starke Augsbraunen, graue Augen, lange Nase, mittlern Mund, rundes Kinn, starken Bart, ein länglicht etwas eingefallenes Gesicht und mangelhafte Zähne.

Bei seiner Entlaßung trug er einen runden schwarzen Filzhut, ein schwarz baumwollenes Halstuch, ein rothes Gillet mit blau und gelben Dupfen, kurze schwarze Lederhosen, graue Winterstrümpfe, Bändelschuh und einen grüntüchenen Frak mit Kamelhaarknöpfen.

Konstanz den 23. Februar 1824.

Gr. B. Bezirksamt.

von Ittner.

Bekanntmachung.

(1) Der wegen wiederholtem Diebstahl dahier insizende Joh. Nepomuck Futerer von Bambergen verübte einen Einbruch mittelst des hiernach beschriebenen Steinmeisels, von dem er angiebt, daß er denselben am 9ten d. M. auf dem Faßweege ohnweit Salem nach Weildorf gefunden habe, man hat alle Gründe, seine Angabe als unrichtig anzunehmen, und zu vermuthen, daß er schon länger im Besitze dieses Meisels sey; wier ertheilen deßhalb eine Beschreibung desselben mit dem Ersuchen im Falle Jemand denselben für sein Eigenthum erkennen sollte, sich dahier zu melden habe.

Beschreibung des Steinmeisels.

Sporre 14 Loth.

Länge 9 1/2 Zoll.

Breite des schneidenden Theils 3/4 Zoll.

Andere Merkmale hat dasselbe keine, als daß deßen Kopf rund ist.

Ueberlingen den 24ſ Februar 1824.

Gr. Bad. Bezirksamt.

Haager.

Vorladung von Deserteur.

Folgende Deserteurs werden anmit aufgefordert, bey Vermeidung der in den Landesgesezen auf die Desertion angedrohten Strafen entweder beym betreffenden Großherzoglichen Badischen Regiments-Commando oder ihrem vorgesezten Bezirksamte sich zu stellen und zwar aus dem —

Bezirksamt Lahr.

(2) Von Friesenheim dee durch die Loos-Nummer 42. zum aktiven Miltär bestimmte Michael Braun Kiefer und Bierbrauer. (binnen 6 Wochen.)

Verlohrne Obligation.

(2) Ein Kapitalbrief pr. 1480 fl. von der Großh. Amortisations-Kassa an die Frau Hofkammeräthin Mayer in Meersburg auf 16. März a 5 o/o verzinslich, wird vermißt

Auf Ansuchen des Betheiligten werden diejenigen, welche auf dieses Kapital Ansprüche

machen zu können glauben, aufgefordert, diese binnen 6 Wochen vor dießeitigem Bezirks-Amt geltend zu machen, widrigenfalls dieselbe für erloschen und amortisirt erklärt wird.

Meersburg den 4. Februar 1824.

G. B. Bezirksamt.

Baader.

(1) Die hiesige Stadt stellte über die nach verzeichneten Passivkapitalien oder vielleicht auch Pfandoerschreibungen aus, welche in der Folge von der Gr. Badischen Amortisations-Caße an die Creditoren vertragsmäßig bezahlt worden; da sich diese Schuldurkunden bisher nicht auffinden ließen, so werden deren Besizer hiemit aufgefordert, binnen 4 Wochen a dato ihre Ansprüche auf dieselbe um so gewisser geltend zu machen, als sonst dieselben für kraft- und wirkungslos werden erkannt werden.

a. der ehemaligen Collegiatstiftspflege dahier für ein a 4 o/o jeweils mit dem 25sten July verzinslichen Capital a 1000 fl.

b. den Ant. Ruefischen Erben für ein mit jedem 1sten May a 4 o/o verzinslichen Kapital a. 500 fl.

c. dem R. von Klacho für und auf den 1. May mit fünf verzinsliches Kapital a. 500 fl.

Ueberlingen den 21. Februar 1824.

G. B. Bezirksamt.

Haager.

(1) Ueber eine Forderung des bischöflichen Seminars an die Großh. Domainenverwaltung dahier zu 3000 fl. auf den 8. Aug. jeden Jahrs verzinslich, ist die Schuldurkunde abhanden gekommen.

Diejenigen, welche Ansprüche auf diese zu machen haben, werden demnach aufgefordert, diese binnen 6 Wochen dahier nachzuweisen, widrigenfalls sie als erloschen erklärt werde.

Meersburg am 16. Februar 1824.

Gr. Bad. Bezirksamt.

Baader.

Kraftlos erklärte Obligation.

(1) Nachdem sich Niemand in der bestimmten Frist als Eigenthümer der in Verstoß gerathenen Schuldurkunde der Kirchenfabrik Niederzell auf Reichenau pr. 500 fl gemeldet hat, unerachtet der öffentlichen Ausschreibung vom 11. Dezember v. J. Nro. 7503. so wird dieselbe hiemit für Kraftlos erklärt.

Konstanz den 12. Februar 1824.

Gr. Bad. Bezirksamt.

v. Ittner.

Aufgehobene Vieh-Sperre.

(2) Nachdem, die unterm 13ten Oktober v. J. wegen den in Hilzingen entdekten Spuren von Lungenkrankheit unter dem dortigen Hornvieh angelegte Ortssperre durch hohen Kreisdirektorial Beschluß vom 19ten d. M. Nro. 4164. aufgehoben, und der freie Verkehr wieder hergestellt wurde, so wird dieses hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Blumenfeld am 21. Februar 1824.

G. B. Bezirksamt.

Fahndung.

(1) Mathias Baumann von Kappel bey Villingen hat sich eines wiederholten 3ten Diebstahls schuldig gemacht, ist aber nicht in seiner Heimath aufzufinden, sondern zieht unstet im Lande heram.

Sämtliche resp. Behörden werden daher aufgefordert, denselben auf Betretten unter sicherer Escorte gegen Ersatz der Kosten anher einliefern zu lassen.

Signalement

Mathias Baumann, 29 Jahr alt, 5 Schuh 4 Zoll groß, hat hellblonde Haare, blonde Augenbraunen, blonden Bart, blaue Augen, niedere Stirne, große Nase, spitzes Kinn, kein besonderes Abzeichen.

Derselbe trägt einen schwarz manchesternen Janker, schwarz seidenes Halstuch, ein gestreiftes Gillet von Wollenzeug mit metallenen Knöpfen, lange grüne manchesterne Hosen, wollene Strümpfe und Schuh mit Leder gebunden. Seine sämtlichen Kleidungsstücke sind abgetragen.

Freyburg den 12. Februar 1824.

Gr. Bad. Stadtamt

v. Chrismar.

Die Freiherrlich von Bodmannische Präsentation des Priesters Johann Evangelist Held von Klengen bei Villingen zur Pfarrey Espasingen im Seekreis hat die Staatsgenehmigung erhalten.